

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 21

Artikel: Der Ampelschreck

Autor: Karpe, Gerd / Fehr, René

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Ampelschreck

VON GERT KARPE

Während der Geisterfahrer sein Unwesen auf der Autobahn vorwiegend bei Dunkelheit treibt, scheut der Ampelschreck keineswegs das Tageslicht. Jeder brave Autofahrer muss mit seinem Erscheinen rund um die Uhr rechnen. Der Ampelschreck nähert sich der Kreuzung weder mit Blaulicht noch mit Martinshorn. Er mischt sich vielmehr ganz unauffällig zwischen die anderen Fahrzeuge. Erst an der nächsten Ampel gibt er sich zu erkennen.

In der Kolonne fahrend, bremst er bei Rotlicht im letzten Moment, dass die Reifen nur so quietschen. Nicht selten schiebt er bei dieser Gelegenheit seinen Vordermann unaufgefordert ein gutes Stück voran oder lässt durch seine Fahrweise den Autolenker hinter sich so abrupt auf die Bremse treten, dass dessen Sicherheitsgurt unvermeidlich einem längst fälligen Haltbarkeitstest unterzogen wird.

Schaltet die Ampel auf Gelb, drückt er auf Hupe und Gas, damit alle anderen Ver-

kehrsteilnehmer wissen, dass er nicht gewillt ist, die Bummeli im Stadtverkehr untätig mitzumachen. Setzt sich die Blechkarawane bei Grün allmählich in Bewegung, schert er blitzschnell aus, wechselt unbekümmert die Fahrspur und grinst drohenden PS-Kameraden frech ins Gesicht.

Hat der Ampelschreck freie Bahn, jagt er bei Rotlicht noch über die Kreuzung und den seitwärts anfahrenden Hubraum-Brü-

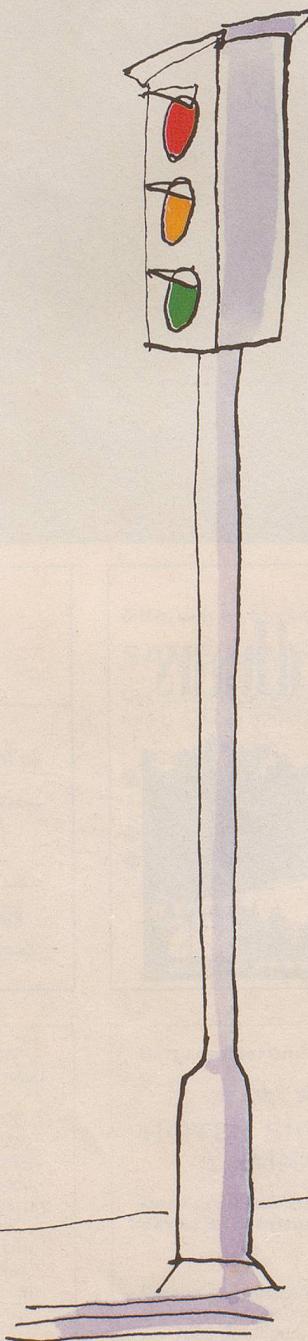
dern einen gehörigen Schreck ein. Die Fahrweise des Ampelschrecks ist unberechenbar. Bei Grün bringt er es fertig, unvermittelt auf freier Kreuzung zu bremsen, um die Reaktionsschnelligkeit seiner Hinterleute auf die Probe zu stellen. Kurz, der Ampelschreck ist stets auf verkehrsbelebende Überraschungen aus.

Besonders schneidig zeigt sich der Ampelschreck als Linksabbieger. Er fährt bis zur Mitte der Kreuzung, verlangsamt sein Tempo und tut so, als wolle er den Gegenverkehr ordnungsgemäß vorbeilassen. Dann aber rast er urplötzlich los, streift um ein Haar die vordere Stoßstange des Entgegenkommenden und verschwindet mit rasantem Schlenker im Gewühl. Oft hinterlässt er auf der von ihm verunsicherten Kreuzung Nervenschlag und Blechschaden. Versicherungsexperten und Anwälte verdanken ihm so manche Überstunde.

Noch gefährlicher erweist sich der Ampelschreck als Rechtsabbieger. Hier kann er unter den arglos bei Grünlicht die Fahrbahn überquerenden Fußgängern prächtige Panikstimmung erzeugen. Bedroht von erhobenen Fäusten, Spazierstöcken und Regenschirmen, lässt er es sich nicht nehmen, die Pferdestärken unter seiner Motorhaube gegen die läppische Muskelkraft der Pfasterstreiter auszuspielen.

Mancher von ihnen bringt sich im letzten Augenblick mit einem Sprung, der einem Känguru alle Ehre machen würde, in Sicherheit. Weniger sprungrüße Passanten laufen Gefahr, unfreiwillig eine Probefahrt auf der Kühlerhaube zu riskieren oder beim Erwachen einer lächelnden Krankenschwester in die Augen zu blicken.

Hin und wieder wird so ein Ampelschreck erwischt. Mal von einer Polizeistreife, mal von einem Schwerlaster – mitten auf der Kreuzung. Kommt der Ampelschreck mit dem Notarztwagen davon, ist er auf alle Fälle für die nächsten sechs Monate aus dem Verkehr gezogen.



René Fehr